

Unterrichtseinheit 5: Verschwörungstheorien – eine Welt in schwarz und weiß

Beschreibung des Ablaufs und Methoden

In fünf Schritten (Modulen) setzen die Teilnehmenden (TN) dieser Unterrichtseinheit sich mit Aufbau, Logik und Wirkmechanismen von Verschwörungstheorien, aber auch mit der Frage nach ihrer Popularität und Attraktivität auseinander.

1. Einstieg in das Thema Verschwörungstheorien

Am Beginn der UE sollen die TN mit ihren Alltagserfahrungen abgeholt werden. Sie tragen im ersten Modul ihre bisherigen Erfahrungen mit Verschwörungstheorien zusammen. Mittels einer Kartenabfrage (siehe Fragestellungen in Ablaufabelle) werden die Erfahrungen und Kenntnisse der TN auf einer Moderationswand gesammelt. Dabei soll auch eine Liste mit den bekanntesten Verschwörungstheorien entstehen. Die Sammlung kann auch mittels einer Mindmap gestaltet werden, um alles gut sichtbar darzustellen. Ergänzt wird dieser Teil abschließend mit einer Gesprächsrunde über die Frage, welche Menschen anfällig sind für den Glauben an Verschwörungstheorien und einem Videoclip zum Thema „Glauben vs. Wissen“.

2. Definitionen Verschwörungstheorien

Im zweiten Modul lernen die TN gängige Definitionen zu Verschwörungstheorien bzw. Verschwörungserzählungen kennen. Beispiele für Definitionen (Texte und Video) finden sich dazu im Materialanhang. Je nach Gruppengröße kann entweder ein Text mit allen gemeinsam bearbeitet werden, oder die verschiedenen Materialien werden Kleingruppen zur Verfügung gestellt und parallel bearbeitet. In diesem Fall ist es wichtig, am Ende die wichtigsten Erkenntnisse zu sammeln und den anderen Gruppen vorzustellen. Eine Möglichkeit der Ergebnispräsentation besteht darin, jeweils die wichtigsten fünf Kernsätze der Definition herauszuarbeiten.

3. Bausteine von Verschwörungstheorien

Im dritten Modul wird anschließend ein Blick auf das bereits entstandene Material (Mindmap, Definitionen usw.) geworfen und versucht, gemeinsam herauszuarbeiten, welche Elemente die verschiedenen bereits genannten Verschwörungstheorien gemeinsam haben. Ein Ansatz wäre hier, die Gemeinsamkeiten als eine Checkliste anzulegen. Im Anhang finden sich dazu zwei hilfreiche Materialien, die hier eingesetzt werden können.

Die erstellte Checkliste dient nun als Grundlage zum Erfinden einer eigenen Verschwörungstheorie. Diese Übung soll dazu dienen, dass die TN einerseits die Bausteine einer Verschwörungstheorie (wieder)erkennen und andererseits realisieren, dass auch absurd wirkende Verschwörungstheorien für Betroffene eine reale Gefahr darstellen können und keineswegs harmlos sind.

Gruppen können je nach Einschätzung des jeweiligen Vorwissens völlig frei in Kleingruppen eigene Theorien erfinden oder sich mit Hilfe des Arbeitsblattes (s. eigene Datei) eine Verschwörungstheorie basteln bzw. erwürfeln.

4. Umgang mit Verschwörungstheorien

Das vierte Modul beginnt mit der Vorstellung der erstellten Verschwörungstheorie. Jede Kleingruppe der TN hat nun Zeit, die eigenen Verschwörungstheorie zu erklären und zu versuchen, die anderen von deren Wahrheit zu überzeugen. Der Rest der Gruppe hat die

Aufgabe, die Verschwörungstheorie als solche (begründet) zu entlarven und Gegenargumente vorzubringen. In der Auswertung können die Verschwörungstheorien anhand der vorher bereits erstellten Checkliste verglichen werden und die als „Vertreter*innen“ und Gegner*innen der jeweiligen Verschwörungstheorie agierenden TN reflektieren ihre Rollen (und Handlungsmöglichkeiten).

Leitfragen für die Rollenreflexion:

- Welche „Seite“ war einfacher/schwerer einzunehmen?
- Wie weit konnten sachliche Argumente und Fakten helfen?
- An welchem Punkt war ein Gespräch nicht mehr möglich?
- Gab es während des Gesprächs Veränderungen in Mimik/Gestik, Lautstärke usw.?
- Konnten „Vertreter*innen“ der VT von der Gegenseite überzeugt werden? Warum? Oder warum nicht?

5. Warum sind Verschwörungstheorien gefährlich? Alltagsbeispiele

Im fünften und letzten Modul wird nun der Blick auf die alltägliche Realität geworfen und den TN gezeigt, wie es aussehen kann, wenn Menschen aus Familie oder Freundeskreis sich in Verschwörungstheorien verstricken. Dazu finden sich im Material ein Videobeispiel und Texte mit Interviewauszügen. Die konkreten Anschauungsbeispiele können Anlass für einen abschließenden Austausch in der Gruppe sein. Hierüber soll die Relevanz der Problematik nochmals plastisch vor Augen geführt werden.

Abschließend steht noch ein Quiz im Stil von „Wer wird Millionär“ zur Verfügung, welches mit Multiple Choice-Fragen das Erlernte spielerisch nochmals Revue passieren lässt.